

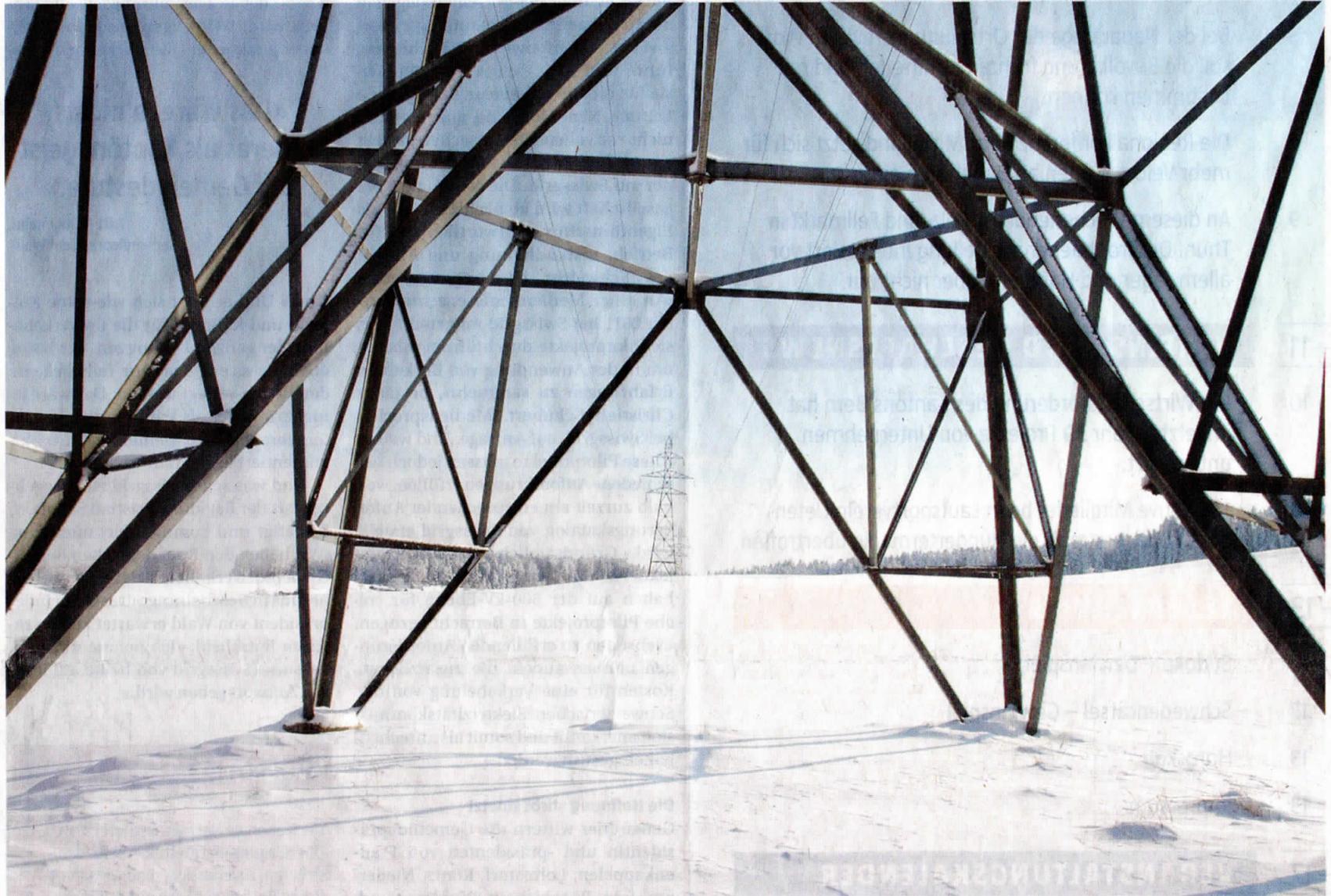
BKW bläst weiter eisiger Wind entgegen

FREILEITUNG • Teilsieg für die Gegner des bewilligten Ausbauprojekts der Hochspannungsleitung Wattenwil-Mühleberg: Sie erstreiten eine Studie zur Verkabelung.

Das Bundesverwaltungsgericht hat entschieden und den Freileitungsgegnern zum grossen Teil Recht gegeben, eine Beschwerde der BKW jedoch vollumfänglich abgewiesen. Die Interessengemeinschaft für eine umweltfreundliche Hochspannungsleitung Wattenwil-Mühleberg (IG-UHWM) ist über diesen Teilerfolg erfreut. «Er zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir wehren uns nicht prinzipiell gegen den Ausbau der Leitung. Wir setzen uns dafür ein, dass die ganze Leitung in den Boden kommt», schreibt die IG-UHWM. Der vom Bundesamt für Energie im Mai 2010 bewilligte Ausbau verzögert sich damit um ein weiteres Mal. Auch die Gemeindepräsidentin und Gemeindepräsidenten der betroffenen Gemeinden setzen sich bei der nationalen Netzbetreiberin Swissgrid für die Verkabelung der ganzen Leitung ein.

Um vor allem das Planungsverfahren für Hochspannungsleitungen zu verkürzen, hat die eidgenössische Strommarktaufsicht dem Departement von Energieministerin Doris Leuthard einen brisanten Vorschlag gemacht. **sl**

Seiten 2/3



In Landschaftsschutzzonen muss gemäss Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts geprüft werden, die Hochspannungsleitung Wattenwil-Mühleberg in den Boden zu verlegen.

Jürg Amsler